

17. Juli 2019

Kinder erwerben Kulturtechniken

Im Projekt Biosphäre – Kultur, Natur, Ökologie lernen 8- bis 12-Jährige unter anderem Wolle zu gewinnen und zu verarbeiten.

Metzingen (bd) — Einblicke in traditionelle und moderne Textilproduktion aus heimischen Rohstoffen erhalten und selbst experimentieren: Diese Möglichkeit eröffnen der Fachdienst Jugend, Bildung, Migration der BruderhausDiakonie, das Familienzentrum Metzingen, die Universität Reutlingen und die Eduard-Spranger-Schule in dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programm Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung. Das Projekt Biosphäre – Kultur, Natur, Ökologie ist Teil davon, 80 Kinder beteiligen sich in Metzingen und in Reutlingen. Am 12. Juli 2019 präsentierte knapp die Hälfte der 8- bis 12-Jährigen im Familienzentrum Pflughof Metzingen die Ergebnisse ihrer Aktivitäten.

Ein Jahr lang hatten sie beim Fachdienst Jugend, Bildung, Migration einmal wöchentlich alte Kulturtechniken ihrer Heimat kennen- und anwenden gelernt. Anna, Lavinia und Hannah erklärten stellvertretend für alle fachkundig die Arbeitsschritte beim Filzen. „Zuerst muss man schauen, in welche Richtung die Wolle gekämmt ist. Dann legt man verschiedene Schichten über Kreuz und trinkt sie mit Wasser und Seife. Zum Walken packt man die Wolle in ein Handtuch ein. Zum Schluss kommt der Essig.“ Schäferin Barbara Zeppenfeld, Kooperationspartnerin im Projekt, zeigte sich zufrieden: „Die Kinder können jetzt ganz selbstständig einen Wollfilz herstellen. Das war das Ziel.“

Die jungen Kulturtechniker hatten bei Besuchen der Arche Schäferei Bronnweiler erlebt, wie Schafe gezüchtet und Rohwolle hergestellt wird. Es folgten Besuche in Höhlen, im Streuobst- und Weinbaumuseum sowie Workshops zur Textilverarbeitung an der Hochschule Reutlingen, Fakultät Textil und Design. Dort konnten die Kinder Textilien bedrucken, und sie lernten von Margarete Riedlinger, Leiterin des Nähcafés Metzingen, mit der Hand sowie mit elektrischen Nähmaschinen zu nähen. Stolz präsentierten die Kinder im Familienzentrum Pflughof ihre Produkte: Schmuck, Spielzeug, Schmusepuppen, Mäppchen, Sportbeutel und Kissenhüllen. Fortgeschrittene berichteten, dass sie sogar den Nähmaschinenführerschein abgelegt haben. Sie können nun Reißverschlüsse einnähen und Knopflöcher fertigen. Tatjana Naumann, Projektleiterin beim Fachdienst Jugend, Bildung, Migration zeigte in einem Film einzelne Etappen der Kinder. Im Herbst wird das Projekt fortgesetzt.

Foto BruderhausDiakonie:

Die Kinder präsentieren ihre Werke mit Projektleiterin Tatjana Naumann, Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, sowie mit Schäferin Barbara Zeppenfeld.

PRESSEINFORMATION